

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Für unerlangt eingekaufte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verleger: Theodor Wolff in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Die Höhen des östlichen Strypa-Ufers erstürmt.

Der Oberlauf des Narew überschritten. — Die gewaltige Augustbeute auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Unterredung mit dem t. u. l. General v. Arz.

Die Waffenbrüderschaft.

Telegramm unferes Kriegsberichterkatters Loonhard Adolt.

Dem t. u. l. General der Infanterie Arz v. Straubenburg, dessen Arme den Durchbruch auf dem Chlofer des Zug herbeiführte, ist, wie wir berichteten, der Orden Pour le mérite verliehen worden. Diese Auszeichnung wurde zusammen mit dem Jahresste der Schlacht bei Tomajow im Hauptquartier des Generals gefeiert. Unser Kriegsberichterkatter Wolff, der diesem Lagerfeldt bewohnte, berichtet hierüber:

Am t. u. l. Kriegssprekquartier, 1. September.

Unser Wagen irrte durch die Nacht, wir suchten das Kommando des t. u. l. schsten Korps. In Janow war das Kommando des deutschen Gardekorps, in Wisla Radenski selbst. Unser Ziel war Chotimow. Der Zelle hatte der Feind die Bäche über das verfallene Kronastischen abgebrannt, der Posten unserer Bloniere war nur für Fußgänger und Reiter passierbar. So waren wir zu Umwegen gezwungen. Am nächsten Morgen, am 27. August, unternahm ich mit dem t. u. l. General Arz, die Höhen des östlichen Strypa-Ufers zu erstürmen. Die Nacht war dunkel, die Luft war kühl. Wir waren in der ersten Morgenstunde auf dem Marsch. Die ersten Stunden waren mit langem Gehen. Stille, Stille. Die Soldaten schritten in langen Reihen. Die Luft war kühl, die Sonne noch nicht aufgegangen. Die ersten Stunden waren mit langem Gehen. Stille, Stille. Die Soldaten schritten in langen Reihen. Die Luft war kühl, die Sonne noch nicht aufgegangen. Die ersten Stunden waren mit langem Gehen. Stille, Stille. Die Soldaten schritten in langen Reihen. Die Luft war kühl, die Sonne noch nicht aufgegangen.

Amtlich. Großes Hauptquartier, 1. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Nordwestlich von Bapaume wurde ein englischer Flugzeug von einem unserer Flieger heruntergeschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Ostlich des Njemen nehmen die Kämpfe ihren Fortgang. Auf der Westfront von Grodno stehen unsere Truppen vor der äußeren Fortlinie.

Zwischen Odelsk (östlich von Sokolka) und dem Bialowiezka Forst wurde weiter verfolgt. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Der Oberlauf des Narew ist überschritten; nördlich von Pruzana ist der Feind über das Sumpfsgebiet zurückgedrängt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Die Verfolgung blieb im Gange; wo der Feind sich stellte, wurde er geworfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Truppen des Generals Grafen Bothmer stürmten gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand die Höhen des östlichen Strypa-Ufers bei und nördlich von Borow. Der vorübergehende Aufenthalt durch russische Gegenstöße ist nach Abwehr derselben überwunden.

Die Höhe der im Monat August von deutschen Truppen auf dem östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz gemachten Gefangenen und des erbeuteten Kriegsmaterials beläuft sich auf über 2000 Offiziere, 269339 Mann an Gefangenen, über 2200 Geschütze, weit über 560 Maschinengewehre,

hiervon entfallen auf Rowo: rund 20000 Gefangene, 327 Geschütze,

auf Rowo-Georgiewsk: rund 90000 Gefangene (darunter 15 Generale und über 1000 andere Offiziere), 1200 Geschütze, 150 Maschinengewehre.

Die Zählung der Geschütze und Maschinengewehre in Rowo-Georgiewsk ist jedoch noch nicht abgeschlossen, die der Maschinengewehre in Rowo hat noch nicht begonnen. Die als Gesamtsumme angegebenen Zahlen werden sich daher noch wesentlich erhöhen.

Die Vorräte an Munition, Lebensmitteln und Gasen in beiden Festungen sind vorläufig nicht zu übersehen.

Die Zahl der Gefangenen, die von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen seit dem 2. Mai, dem Beginn des Frühjahrsfeldzuges in Galizien, gemacht wurden, ist nunmehr auf weit über eine Million gestiegen. Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

gedrückt und ich mußte sie nun mit dieser Eindeutigkeit gegen einen viel härteren Gegner halten. Das gelang nicht nur, sondern ich konnte auch die Eindeutigkeit wieder ausgleichen. Keiner von uns ahnte damals, wie nahe die entscheidende Wendung bevorstand, und wie bald meine Ungarn, Galizier, österreichischen Schützen und Mährern zwischen preussischer Garde, preussischen Schützen und Bayern die feindliche Front überrennen würden. Die Tage seit jenem 2. Mai mühten und teilnehmender wie ein einziger mächtigster Traum an-

muten, wenn Zeit zum Träumen wäre. Mein Korps hat seit der Rauffenwe 140 Stunden 21 Kilometer Gelände gewonnen hinter sich gebracht und innerhalb dieser Zeit doppelt soviel Gefangene gemacht als sein eigener Mannschafstand beiträgt. Allein im Mai machten wir 31000, im Juni 15000, im Juli 6000 Gefangene. In einem einzigen Tage fielen uns bei Bircow, das der Gegner des freien Rauffenwe wegen schicksallos dem Erdboden gleichgemacht hatte, 3000 Russen in die Hände. Jaroslaw stürmten wir gemeinsam mit der